



**Wahlkampf-
Schlusspurt**
der Berliner Linkspartei.PDS;
Schlossplatz, Mitte
Freitag, 15.9., 17 Uhr



Foto: Jörg Rückmann

Eine gute Wahl!

Von Dr. Gesine Löttsch, MdB

Ich habe ein Anliegen: Ich möchte, dass Christina Emmrich Lichtenbergs Bürgermeisterin bleibt. Sie kann aus fünf Jahren Arbeit konkrete Ergebnisse abrechnen. Ich denke an die Übergabe des Nachbarschaftshauses im Wohngebiet Frankfurter Allee Süd, an die Eröffnung des Stadthauses, an das Richtfest im Krankenhaus.

Als eine ihrer bemerkenswertesten Leistungen empfinde ich, dass sie Lichtenberg auf den Weg zur Bürgerkommune gebracht hat. Unermüdlich hat sie für dieses Projekt geworben, Parteien, Vereine und Verwaltungen überzeugt, Bürger informiert, beharrlich diskutiert. Mehr als 4000 Bürger haben das Angebot angenommen, sich in die Aufstellung des Haushaltes 2007 einzumischen. Aus abstrakten Zahlenbeträgen wurden konkrete Projekte. Und Lichtenberg wurde in Europa bekannt. Aus vielen Ländern kamen Anfragen. Hätte Christina Emmrich nicht im Bezirk so viel zu tun, sie könnte ihre Zeit mit Vortragsreisen verbringen.

Im Bezirk ist sie ständig unterwegs. Hunderte von Bürgern nehmen an ihren Spaziergängen teil. Oft höre ich: Bei Frau Emmrich weiß man, woran man ist. Ja heißt ja, nein heißt nein. Sie verspricht niemandem das Blaue vom Himmel. Das ist gerade in Wahlkampfzeiten eine wichtige Eigenschaft.

Deutliche Worte findet Christina Emmrich auch bei der Auseinandersetzung mit Rechtsextremisten. Sie arbeitet nicht nur mit den älteren Antifaschisten zusammen, sondern ist auch jungen Leuten eine verlässliche Partnerin. Der Kampf für ein weltoffenes und antifaschistisches Lichtenberg ist für Christina Emmrich tägliche Arbeit.

Ich kann den Lichtenbergern nur empfehlen, ihre Stimme der Linkspartei.PDS zu geben. Je mehr Stimmen, desto stärker ist der Rückhalt für Christina Emmrich. Denn ich will auch in Zukunft eine engagierte, ideenreiche und durchsetzungsstarke Bürgermeisterin täglich in Aktion treffen können.

Lichtenberg ist attraktiv

Liebe Lichtenbergerinnen und Lichtenberger, als Ihre Bürgermeisterin kandidiere ich für eine weitere Wahlperiode und bitte Sie erneut um Ihr Vertrauen.

Mit kluger und effektiver Haushaltspolitik konnten wir in Lichtenberg die Lebensbedingungen für viele Menschen verbessern. Das zeigen u. a. modernisierte Schulen, sanierte Wohngebiete und attraktive Bibliotheken. Die Einführung des Bürgerhaushalts, der bundesweit auf großes Interesse stößt, ist ein weiterer Schritt zu mehr Bürgermitsprache, zur Bürgerkommune Lichtenberg.

Sie können mich beim Wort nehmen und meine Arbeit konkret messen, z. B.

- an meinem konsequenten Einsatz für soziale Gerechtigkeit, für die Perspektiven vor allem junger Menschen. Das zeigt sich schon jetzt an den jährlichen Umverteil-

lungen im Bezirkshaushalt zugunsten des Schul- und Jugendbereichs. Ab diesem Schuljahr ist die kostenfreie musikalische Frühziehung für alle Kinder ab 3 Jahre möglich;

- an meinem Engagement für die direkte und unmittelbare Einbeziehung der Menschen in die Gestaltung des Bezirkes;
- an meiner kompromisslosen Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Alle gesellschaftlichen Kräfte können hier auf meine tatkräftige Unterstützung bauen.

Deshalb bitte ich Sie: Geben Sie mir und der Linkspartei.PDS zur Wahl am 17. September Ihre Stimme.

Christina Emmrich
Im Internet → www.christina-emmrich.de

DIE LINKE.
bewegt Berlin.





Der Anfang ist gemacht

Harald Wolf (Politikwissenschaftler, Bürgermeister von Berlin und Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen) ist Spitzenkandidat der Berliner Linkspartei.PDS für das Abgeordnetenhaus und Kandidat für das Direktmandat des Lichtenberger Wahlkreises 6. Wolf hat maßgeblichen Einfluss darauf, dass es Rot-Rot gelungen ist, die Haushaltssanierung mit sozialer Balance zu realisieren. Der Anfang ist gemacht, ist sein Fazit, aber vieles bleibt noch zu tun.

„Das Hartz-IV-Gesetz schafft keine neue Beschäftigung. Es verwaltet Arbeitslosigkeit und das auf Kosten der Betroffenen. Deshalb gibt es selbst unter den Bedingungen der Massenarbeitslosigkeit Möglichkeiten, sinnvolle und für die Einzelnen und für die Gesellschaft nützliche Arbeit zu schaffen. Deshalb habe ich schon vor einiger Zeit vorgeschlagen, alle Leistungen, die nach Hartz IV möglich sind, zusammenzufassen und damit reguläre Stellen in einem öffentlich geförderten Beschäftigungssektor zu schaffen. Dabei darf niemand weniger verdienen als den von uns geforderten Mindestlohn von 8 Euro die Stunde (mehr geht immer). Die Beschäftigung muss tariflich geregelt sein und darf nicht zu Verdrängungen im ersten Arbeitsmarkt führen.

Dieser Vorschlag findet inzwischen mehr und mehr Unterstützung. Die Bundesregierung müsste nur eine winzig kleine Veränderung



Foto: Jörg Rückmann

Immer im Gespräch mit Bürgern: Christina Emmrich (Platz 1 der Bezirksliste, 3. v. l.) und Harald Wolf (Platz 1 der Landesliste, 1. v. r.)

vornehmen, um das möglich zu machen: den Einstieg in den öffentlich geförderten Beschäftigungssektor, der Langzeitarbeitslosen und den vielen Jugendlichen ohne Arbeit wieder Berufs- und Zukunftsperspektiven eröffnet. Dass es funktioniert, werden wir anhand von Modellversuchen in Berlin unter Beweis stellen.“

Dieses wirtschafts- und sozialpolitische Projekt der Linkspartei.PDS trifft den Kern

der gesellschaftlichen Probleme und könnte vieles lösen, was die Menschen besonders belastet. Das meint man auch in anderen Bundesländern, in Gewerkschaften, Sozialverbänden und Kirchen. Allein deshalb lohnt es sich, der Linkspartei.PDS und ihren Kandidaten die Stimme zu geben.

DIE LINKE.

bewegt Berlin.

Die weiteren Lichtenberger Kandidaten für das Berliner Abgeordnetenhaus



Evrin Baba
(Wahlkreis 1)

Arbeitsmarkt- und Frauenpolitik, 35 Jahre, Dolmetscherin: „Perspektiven für Frauen sind für alle gut!“



Dr. Peter-Rudolf Zotl
(Wahlkreis 2)

Politik/Verwaltung, 61 Jahre, Politikwissenschaftler: „Selbst entscheiden ist der Weg!“



Marion Platta
(Wahlkreis 3)

Stadtentwicklung/ Umweltschutz, 45 Jahre, Bauingenieurin: „Eine grüne Stadt für alle!“



Dr. Steffi Schulze
(Wahlkreis 4)

Sozialpolitik, 48 Jahre, Historikerin: „Eine soziale Stadt kann nur eine sozial gerechte sein!“



Giyasettin Sayan
(Wahlkreis 5)

Migrationspolitik, 51 Jahre, Sozial- und Betriebswissenschaftler: „Integration bereichert – alle!“

Fotos: DfG





Keine Macht für Nazis

Frei nach dem Ton-Steine-Scherben-Barden Rio Reiser ist Antifaschismus neben Frieden, demokratischer Mitbestimmung und Sozialismus eines der Primärziele der Linkspartei.PDS. Als ein Kandidat dieser Partei für die Bezirksverordnetenversammlung in Lichtenberg will ich verhindern, dass Neo-Nazis als Wölfe im Schafpelz in Lichtenberg und anderswo ihre Strukturen ausbauen können. Das antifaschistische Jugendbündnis ALKALIJ ist ein hervorragendes Beispiel, wie Jugendliche selbstbestimmt in Lichtenberg linke, alternative und antifaschistische Kultur aufleben lassen.

Um den antifaschistischen Widerstand zu verstärken, reicht es nicht aus, immer nur zu sagen, man sei gegen Nazis. Vielmehr sind weitere Angebote für Jugendliche zu schaffen, damit die erst gar nicht in die Nähe der braunen Rattenfänger gelangen.

Als Verordneter will ich mit dafür sorgen, dass das kulturelle und sportliche Angebot in Lichtenberg ausgebaut und Jugendprobleme besser in den parlamentarischen Prozess eingebunden werden.

Der von der Linkspartei initiierte Bürgerhaushalt ist da ein Schritt in die richtige Richtung hin zu mehr Mitwirkung. Sport als integratives Mittel, Kultur, die unseren Bezirk interessanter macht, und Bildung sind untrennbar verbunden. Als Schüler des Georg-Forster-Gymnasiums halte ich es für wichtig, der Lichtenberger Jugend auch in Zukunft ein

breites Bildungsangebot durch Wahrung aller gymnasialen Profile bieten zu können.

Mit allen zusammen sind besonders wir Jugendlichen gefordert, unseren Bezirk zu einem lebenswerten, antifaschistischen und kulturell wichtigen Bezirk zu machen. Wer aber könnte besser für die Interessen der Jugend eintreten als wir Jugendlichen selbst?

Erstmals können schon 16-Jährige die Bezirksverordneten mitwählen. Diese Chance zur Mitbestimmung sollten alle nutzen.

Kirill Jermak

DIE LINKE.

bewegt Berlin.

Vielfältig sind die Initiativen, in denen sich Lichtenberger gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit engagieren. Denn nur im friedlichen und solidarischen Miteinander hat unser Bezirk eine Zukunft.



Foto: Jörg Rückmann

Einfach und verzwickelt

Am Wahlabend vor fünf Jahren stand es plötzlich fest: Die PDS hat in der BVV Lichtenberg die absolute Mehrheit. Jetzt, zum Ende der Wahlperiode ist zu fragen, wie ist die Fraktion damit umgegangen?

Wenn ich richtig gezählt habe, hat die Fraktion in dieser Zeit 461 Drucksachen als eigene Anträge eingebracht. Alle lassen sich nicht aufzählen, aber einige Beispiele sollen hier genannt werden: Bürgerhaushalt, Bürgernähe, Prioritätenliste Schulwegsicherung, Schulentwicklungsplanung, Bauvorhaben IKEA, Erhalt des Tierparks, Lokaler Aktionsplan für Demokratie und Toleranz, Beschäftigungspolitik, Initiativen für Frieden, Trabrennbahn Karlsruhorst, Schülergespräche, Sozianticket, Kita-Landschaft, Kulturentwicklungsplanung, Verkehrsprojekte, Jugendfreizeiteinrichtungen.

Viele dieser Anträge wurden im Konsens aller in der BVV vertretenen Parteien beschlossen, einige allerdings nur mit den Stimmen der eigenen Fraktion. Das betraf in der Regel Themen der Schulentwicklungsplanung und der Kita-Entwicklung, zu denen die Positionen meist nicht konsensfähig waren. Daraus abzuleiten, dass wir unsere Themen durchgestimmt und die der anderen Parteien rigoros abgelehnt hätten, entspricht nicht den Tatsachen.

Richtig ist dagegen, dass wir vielen Drucksachen der CDU, der SPD und der Bezirksverordneten der FDP unsere Zustimmung gegeben haben, weil sie kommunalpolitisch vernünftig und zweckmäßig waren. Nicht selten gab es Änderungsanträge anderer Parteien zu unseren Drucksachen bzw. Änderungsanträge von uns zu Drucksachen anderer Parteien, die der jeweilige Einreicher übernahm, also den Hinweisen und Vorschlägen zur Sache gefolgt

ist. Dabei ging es uns um Sachfragen und nicht um das Beharren auf der alleinigen Wahrheit vermöge unserer Mehrheit.

Das gilt auch für die in letzter Zeit besonders diskutierte Fusion von Gymnasien im Bezirk, auch wenn in der öffentlichen Debatte immer wieder versucht wird, etwas anderes zu vermitteln. Ich halte es für normal, dass es in der Sache unterschiedliche Positionen gibt und dass diese auch deutlich vertreten werden. Dass dies durch die Linkspartei.PDS mit der absoluten Mehrheit geschah, ist dem Wahlergebnis und nicht unserer Sturheit geschuldet. Ich nehme an, wäre die absolute Mehrheit auf Seiten einer anderen Partei gewesen, hätte es ein ähnliches Bild gegeben. So ist das nun einmal in einer parlamentarischen Demokratie. Deren Spielregeln gelten für alle.

*Rainer Bosse, Fraktion Die Linke.PDS
in der BVV Lichtenberg*





Wählen mit 16!

Ja, richtig gelesen. In Berlin kann man jetzt schon mit 16 wählen. Junge Menschen sind von der Politik genauso betroffen. Und junge Menschen haben einen eigenen Kopf. Darum hat die Linkspartei.PDS in der Berliner Landesregierung durchgesetzt, dass auch schon 16-Jährige im Bezirk das Bezirksparlament wählen dürfen. Das Bezirksparlament heißt eigentlich Bezirksverordnetenversammlung, kurz BVV. Dort wird zum Beispiel entschieden, ob Jugendclubs mehr Geld bekommen oder ob Deine Schule eine neue Turnhalle bekommt.



Foto: Jörg Rückmann

Die Wahlhilfe für Linke

Bei der Wahl zum **Abgeordnetenhaus** von Berlin haben Sie zwei Stimmen. Mit der **Erststimme** können Sie den Direktkandidaten der Linkspartei.PDS in Ihrem Wahlkreis wählen. Um Ihre **Zweitstimme** wirbt die Landesliste der Linkspartei.PDS. Sie umfasst alle Kandidaten, die unsere Partei ins Abgeordnetenhaus entsenden möchte. Je mehr Zweitstimmen für Die Linke., desto mehr Abgeordnete der Linken können ins Parlament einziehen.

Bei der Wahl zur **Bezirksverordnetenversammlung** gibt es nur **eine Stimme** für eine Liste Ihrer Wahl. Wer die Linkspartei.PDS in

● **Was musst Du zur Wahl mitbringen?** Deine Wahlbenachrichtigung und deinen Personalausweis oder Pass. Gewählt wird in Deinem Wahllokal – wo das ist, steht in der Wahlbenachrichtigung.

● **Wie wird gewählt?** Im Wahllokal erhältst Du eine Liste mit allen Parteien, die in Deinem Bezirk antreten. Auf dieser Liste machst Du – ganz unbeobachtet in der Wahlkabine – ein Kreuz bei der Partei Deiner Wahl, dann zusammenfalten und ab in die Wahlurne damit.

Die Jugend zeigt Flagge: „Rock für links“ in der Parkaue. Die Linkspartei.PDS ist mit dabei.

der Lichtenberger BVV stark machen will, der kreuzt Liste 3 an!

Zeitgleich mit der Wahl findet eine **Volksabstimmung** über die Änderung der Berliner Verfassung statt (→ ausführlich in info links 6/06, Seite 4). Die Linkspartei.PDS empfiehlt, den Änderungen zuzustimmen.

In Lichtenberg kann auch über einen **Bürgerentscheid** abgestimmt werden (→ info links 6/06). Dabei geht es um die Gymnasien in Lichtenberg Süd. Stark abnehmende Schülerzahlen sind leider eine Tatsache. Entscheiden Sie sich für den Erhalt aller drei Schulprofile in diesem Stadtteil und gegen die Durchsetzung des Einzelinteresses der Schüler und Eltern nur einer Schule. Die Empfehlung an Sie lautet: Vorschlag A der Eltern des Coppi-Gymnasiums ablehnen, Vorschlag B, den Beschluss der BVV, bestätigen. Ganz wichtig ist, bei Frage C, in der beide Vorschläge direkt gegeneinander abgewogen werden, nochmals für B zu stimmen.

Veranstaltungen

- **Freitag, 8.9., 19.30 Uhr**
Bürgerforum mit Harald Wolf und Marion Platta; Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz
- **Sonnabend, 9.9., 10 Uhr**
Politfrühschoppen mit Harald Wolf und Kandidaten verschiedener Parteien; Kulturverein, im Garten der KULTSchule, Sewanstraße 43
- **Sonnabend, 9.9., 11 Uhr**
Bibliotheksfeiern für Erstklässler; Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2 (mit Gesine Löttsch und Christina Emmrich), Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149 (mit Evrim Baba und Peter-Rudolf Zotl)
- **Sonntag, 10.9., 10 Uhr**
Politfrühschoppen mit Harald Wolf; im Garten des Kulturhauses Karlshorst, Treskowallee 112
- **Sonntag, 10.9., 13 Uhr**
Tag der Erinnerung und Mahnung; Marx-Engels-Forum
- **Dienstag, 12.9., 18.30 Uhr**
„Wie weiter mit der Linken?“, mit Lothar Bisky und Klaus Ernst; Hotel Kolumbus, Gensler Straße 18
- **Freitag, 15.9., 17 Uhr**
Wahlkampf-Schlussspurt der Berliner Linkspartei.PDS; Schlossplatz, Berlin-Mitte
- **Sonnabend, 16.9., 10 Uhr**
Familienrenntag; Trabrennbahn Karlshorst
- **Sonntag, 17.9.**
Wahltag; **17.30 Uhr** Wahlparty der Linkspartei.PDS Lichtenberg, Geschäftsstelle, Alfred-Kowalke-Straße 14; ab **17 Uhr**, Wahlparty der Landespartei, Schlossplatz, Berlin-Mitte
- **Sonnabend, 7.10., 13–19 Uhr**
„Sachzwang Privatisierung? Strategien zur Verteidigung öffentlicher Güter“, Konferenz mit Oskar Lafontaine, Harald Wolf, Sahra Wagenknecht u. a.; Europa-haus, Unter den Linden 78

info links • Wahlausgabe

Die Linkspartei.PDS, Landesvorstand Berlin (Hrsg.), Redaktionskollektiv, V i. S. d. P. Manfred Niklas
Redaktion: Geschäftsstelle der Linkspartei.PDS, Alfred-Kowalke-Straße 14, 10315 Berlin

Telefon: 030/512 20 47, **Fax:** 030/51 65 92 42

E-Mail: lichtenberg@pds-berlin.de

Web: www.dielinke.pds-lichtenberg.de

Druck: Druckerei Bunter Hund

Gestaltung: Jörg Rückmann

Diese Zeitung wird durch Spenden finanziert.

DIE LINKE.

bewegt Berlin.

